

## Jahresbericht 2014

Nebst diversen verschiedenen Aktivitäten waren zwei Schwerpunkte in diesem Berichtsjahr herausragend: Die muttersprachigen Veranstaltungen „Älter werden in Winterthur“ sowie die Erarbeitung des Ausführungsplans zur Altersplanung 2014 der Stadt Winterthur.

### Veranstaltungen

#### **Fachtagung \*Gedächtnis im Alter\***

An der Fachtagung 2014 des Altersforums zum Thema Gedächtnis im Alter nahmen rund 150 Personen teil. Das komplexe Thema wurde aus verschiedenen Blickwinkeln behandelt. So referierte Dr. Anne Eschen zu den verschiedenen Gedächtnisarten und präsentierte neue Forschungsergebnisse zu präventiven und rehabilitativen Gedächtnisinterventionen. Dr. Jacqueline Minder präsentierte einen aktuellen Stand der Diskussion über die Ursachen von demenziellen Erkrankungen. Daraus abgeleitet stellte sie neue Massnahmen zur Prävention und Behandlung vor. Einen Einblick in die Gedächtnisintervention „Selbständig bleiben im Alter“ gab Wanda Lehrer. Die Referate wurden mit den „Bewegten Pausen“ von Mirjam Eggspühler aufgelockert.

Die Auswertung der Fachtagung zeigte, dass die Teilnehmenden die Tagung als spannend, interessant und informativ beurteilten. Sehr geschätzt wurde die Ergänzung der Theorie durch den Bewegungsteil.

#### **Muttersprachige Veranstaltungen „Älter werden in Winterthur“**

In Anlehnung an die in den Stadtkreisen stattfindenden Informationsveranstaltungen „Älter werden in...“ wurden nach drei Jahren wiederum drei Veranstaltungen in verschiedenen Sprachen für älter werdende Personen mit Migrationshintergrund organisiert. Es wurde eine Veranstaltung in Bosnisch/Kroatisch/Serbisch mit 15 Besuchenden, eine in Türkisch mit 70 Teilnehmenden und eine in Italienisch mit 42 Besuchenden durchgeführt. Die Vorbereitung der Anlässe fand mit Vertretungen der Vereine statt. An den Veranstaltungen wurden Informationen über die Spitex, die städtische Wohnberatung sowie die Sozialberatung, im speziellen die Zusatzleistungen zur AHV/IV durch die Pro Senectute Kanton Zürich, vorgestellt. Die Auswertungen der Veranstaltungen ergaben, dass die Durchführung der türkisch- und italienischsprachigen Veranstaltung in drei Jahren wieder gewünscht wird, allenfalls mit einem neuen Programm. Ob auch wieder eine Veranstaltung in Bosnisch/Kroatisch/Serbisch geplant wird, wird mit der Kerngruppe vorher geprüft. Als Nachfolge zu den Veranstaltungen organisieren die italienischen und türkischen Vereine selbständig einen Informationsanlass zum Thema Zusatzleistungen. Diese gaben am meisten Anlass zu Fragen, die im öffentlichen Rahmen nicht immer beantwortet werden konnten.

#### **ZIA "Zusammenarbeit der Institutionen im Altersbereich"**

Am Jahrestreffen, das zum siebten Mal durchgeführt wurde, nahmen 10 Personen aus dem ambulanten und stationären Bereich teil. Inhaltlich wurde das Konzept mit den fünf Grundschritten vorgestellt und danach an Beispielen aus der Praxis diskutiert. Damit das Wissen und die Anwendbarkeit von ZIA auch bei neuen Mitarbeitenden erhalten und erweitert werden kann, wird von den Anwesenden auch im Jahr 2015 ein Treffen gewünscht.

## Berichte

### Die Altersfreundliche Stadt Winterthur Altersplanung 2014

Die Altersplanung 2014 wurde vom Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen und verabschiedet. Das Departement Soziales wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Altersforum einen Ausführungsplan zur Altersplanung 2014 zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Verabschiedung vorzulegen.

### Ausführungsplan

Der Vorstand des Altersforums erarbeitete an drei Workshop Sitzungen den Ausführungsplan zur Altersplanung 2014. Der Ausführungsplan zeigt auf, wie, durch wen und in welchem Zeitrahmen die Massnahmen der Altersplanung umgesetzt werden sollen. Der Ausführungsplan wird in einem nächsten Schritt, im Februar 2015, dem Stadtrat zur positiven Kenntnisnahme vorgelegt.

### Bericht 2014 zur demografischen Entwicklung der älteren Bevölkerung

Für die Altersplanung der Stadt Winterthur werden die Zahlen zur demografischen Entwicklung der älteren Bevölkerung und dem Angebot im stationären und ambulanten Altersbereich regelmässig erhoben. Der Bericht 2014 basiert auf Daten aus dem Jahr 2013. Die demografische Entwicklung zeigt seit dem Jahr 2011 eine leichte Zunahme der Personen ab 65 Jahren von 3%. Für die nächsten zehn Jahre wird eine Zunahme von 14% und bis zum Jahr 2038 eine solche von 45% prognostiziert. Von der Altersgruppe der 80-jährigen und älteren Personen leben rund 84% im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung. Im Jahr 2011 betrug dieser Quotient 82%. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist mit einer Zunahme der Bevölkerungsgruppe im Rentenalter um rund 45% in den nächsten 25 Jahren zu rechnen. Dies bedingt langfristig ein zusätzliches Angebot an Pflegeplätzen. Bei den Alterswohnungen und Residenzen ist heute eine volle Auslastung zu verzeichnen. Es ist voraussehbar, dass die künftige Nachfrage grösser sein wird als das bestehende Angebot. Wohnprojekte seitens privater Anbieter und Genossenschaften sind in Planung und werden die Nachfrage zum Teil abdecken.

## Broschüren

### „Wissenswertes für Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige“

Die Broschüre erfreut sich seit dem ersten Erscheinungsjahr 1994 grosser Beliebtheit. Sie ist sowohl für die Seniorinnen und Senioren wie auch für beratende Stellen und Fachpersonen zu einem wichtigen Hilfsmittel geworden. Nachdem die Auflage 2011 vergriffen war, konnte im Herbst 2014 die Neuauflage erstellt werden. Mit der Überarbeitung, basierend auf den bisherigen Vorlagen, wurden alle Daten überprüft, aktualisiert und ergänzt.

### Fachgruppe Altersforum

Die Fachgruppe des Altersforums, die sich aus 50 Vertretungen der Organisationen und Institutionen zusammensetzt, führte zwei Sitzungen durch. Dabei wurden folgende Themen bearbeitet:

- Besichtigung des Mahlzeitendienstes der Pro Senectute Kanton Zürich: Marc Bucher organisierte diesen Anlass und die Fachgruppe wurde unter der kundigen Leitung von Ernst Gmür durch die Küche geführt.
- Neuausrichtung der AXA Stiftung Generationendialog und Angebote des Schweizerischen Blindenbundes: Regula Stocker stellte die AXA Stiftung mit der Neuausrichtung vor. Beata Cseri gab einen Einblick in die Angebote und Beratungen des Schweizerischen Blindenbundes.

Mit einer Austauschrunde wurde auch der Netzwerkarbeit und dem Austausch unter den Mitgliedern der Fachgruppe Rechnung getragen.

## Finanzen 2014

Der Abschluss ist gut ausgefallen. Dem budgetierten Defizit (- Fr. 1'200.-) steht ein positives Ergebnis von Fr. 9'800.- gegenüber. Einerseits konnten zusätzliche Erträge generiert werden (a.o. Ertrag Wertschriften und nicht budgetierte Beiträge diverser Institutionen an „Älter werden in..“). Andererseits wurden geplante Broschüren (noch) nicht realisiert.

## Personelles

### Wechsel im Vorstand

Im Vorstand gab es dieses Jahr einen Wechsel. Als neue Vorstandsmitglieder konnten Regula Stocker, Samuel Schwitter und Andreas Schraft begrüsst werden.

### Wechsel der Kontrollstelle

Der Revisor Heinz Merz ist im Herbst 2014 unerwartet gestorben. Vom Vorstand wurde ad interim Gino Rothenbacher eingesetzt. Er wird sich an der Mitgliederversammlung 2015 zur Wahl stellen.

## Mitgliedschaften

### Kündigung der Mitgliedschaft

Ausgetreten aus dem Altersforum ist die HZ Hörmittelzentralen AG sowie die Prioritas, die mit einer andern Firma fusioniert hat.

## Ausblick

### Ausführungsplan zur Altersplanung 2014

Nach der positiven Kenntnisnahme des Ausführungsplans durch den Stadtrat soll dieser entsprechend den definierten Massnahmen umgesetzt werden.

### Broschüren

Die beliebte Broschüre „Wohnen im Alter“ wird neu aufgelegt.

### Personelles

Mit der Kündigung der bisherigen Stelleninhaberin wird es einen personellen Wechsel geben. Dies bedingt eine gewisse Übergangs- und Einarbeitungszeit.

Martin Hasenfratz  
Präsident Altersforum

Jeannette Höfliger  
Stelle für Altersarbeit